

Stellungnahme der FWG zum Haushalt 2016

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

Im Dezember wurde der Haushaltsentwurf von der Mehrheit der Ratsmitglieder abgelehnt und die Verwaltung sollte sich um eine Verlängerung des Haushaltssicherungskonzeptes bis zum Jahr 2020 kümmern. Wir können nicht behaupten, dass die geführten Gespräche sehr konstruktiv waren, da ein Bemühen um die Sache nicht erkennbar ist. Es reicht halt nicht nur einen Brief zu schreiben. Immer neue Ansätze, sowie fragwürdige Äußerungen der SPD Fraktion, machten die Runde und verunsicherten unsere Bürger. In unseren Augen ein mieses Spiel welches die SPD Fraktion mit den Bürgern dieser Stadt treibt.

Äußerungen wie Sparkommissar, Giftliste oder Schließung der Sonnenbergschule wurden von Herrn Ziegenbein durch die Presse getrieben und im gleichen Atemzug spielte dann die Finanzierung der Rathausmalerei keine Rolle mehr, so zumindest nach Aussage von Herrn Dr. Streich. Das haken wir aber mal unter dem Motto“ denn sie wissen nicht was sie tun“ ab.

Ist nicht eine Folge der verfehlten Landespolitik die Ursache für diese Finanzmisere? Rot/Grün hat durch die Verschiebung der finanziellen Ausstattung zu Gunsten der kreisfreien Städte diesen Missstand herbeigeführt. 4 Mal wurde im letzten Jahr, aufgrund sprudelnder Steuereinnahmen in Düsseldorf ein Nachtragshaushalt verabschiedet, ohne das in den kleinen Gemeinden etwas verbessert wurde.

Die Landesregierung gibt doch fiktive Hebesätze vor, die liegen bei der Grundsteuer B bei 429 , bei der Grundsteuer A bei 217 und bei der Gewerbesteuer bei 417 Punkten! Das sind Zahlen, die für die Finanzierungen der Gemeinden reichen sollten!

Genauso der Kreistag. Die verschwenderische Kreistagspolitik wird doch von den Fröndenberger Kreistagsvertretern, obwohl diese die Schwierigkeiten bestens kennen, unterstützt indem sie den Haushalt ohne Einspruch beschlossen und die Fröndenberger Bürger verkauft haben. Nur von Seite der Freien Wähler wurde der Kreishaushalt abgelehnt. Dazu passt dann auch noch die Nachricht von Samstag 20.02. Kreis Unna droht Schaden von 2,3 Mio € durch Spekulationsgeschäfte mit der WestLB. „Treffer versenkt“ können wir da nur sagen. Wer bezahlt denn diese Zeche? Wird auch wieder die Grundsteuer B erhöht und auch der Fröndenberger Bürger zur Kasse gebeten?

Ca. 1,7 Mio. hat der Kreiskämmerer ja schon durch das einbehaltene Geld aus den Zuschüssen für die Flüchtlingshilfe. Solange im Kreistag so mit Steuergeldern umgegangen wird, sind wir nicht bereit, unserem Bürger in Fröndenberg dafür das Geld aus der Tasche zu ziehen!

Die Prognosen für die zukünftige Kreispolitik sehen doch schon jetzt düster aus. Fehlen laut Dr. Wilk im kommenden Jahr rund 10 Mio. im Kreishaushalt für Unterstützung der anerkannten Flüchtlinge denen dann Hartz 4 zusteht.

Werden dann aus den angestrebten 695 Punkten im kommenden Jahr 1000 Punkte? Gehen dann wieder Bürger auf die Straße und wollen eine solche Erhöhung? Leider werden höhere Hebesätze gefordert, damit der Kreis mit seiner unsozialen Politik weiter machen kann.

Die Kreistagsmitglieder von Fröndenberg haben eine Verantwortung und kämpfen nicht für unsere Stadt! Das Gremium Kreistag, scheint ihnen wichtiger zu sein! Sparvorschläge muss es aber auch im Kreis geben dazu fordern wir die Kreistagsmitglieder und die Verwaltung auf!

Es braucht doch keiner zu glauben, dass die Gelder der Erhöhung der Grundsteuer B in Fröndenberg bleiben, geschweige denn ausgegeben werden.

Eine Erhöhung der Grundsteuer bedeutet auch, dass der Bürger weniger Geld zur Verfügung hat. Dies führt zwangsläufig zu Einsparungen z.B. bei Kulturangeboten, im Vereinswesen oder in den heimischen Geschäften.

Wir fordern,

- 1.) von der Landesregierung, dass die Kommunen an den sprudelnden Steuereinnahmen des Landes beteiligt werden, das GFG überarbeitet wird und die Verbundquote im GFG von 23% auf mindestens 25% erhöht wird.
- 2.) dass unser Kämmerer den fehlenden Betrag aus der Flüchtlingshilfe einbuht und auf eine Erhöhung der Grundsteuer B verzichtet.

Und dafür, Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, müssen wir uns **alle** mit ganzer Kraft einsetzen!

Wir müssen hier in Fröndenberg ein Zeichen setzen und uns diese Ungerechtigkeiten von einer unfähigen Landesregierung nicht gefallen lassen.

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Matthias Büscher'.